



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Gemeinderat Mag. Robert Krotzer**

Dienstag, 24. März 2015

## **Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 26. März 2015**

An Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

**Betrifft: Spielsucht-Prävention an Grazer Schulen**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Immer mehr Menschen sind in der Stadt Graz von Spielsucht und ihren Folgen betroffen, unter ihnen nicht wenige Jugendliche. Leider ließ die steirische Landesregierung eine Reihe an Möglichkeiten aus, wirksam gegen die Wurzeln dieses immer drängenderen sozialen Problems vorzugehen, das bereits tausende GrazerInnen und SteirerInnen in Armut, Abhängigkeit, Kriminalität und das gesellschaftliche Abseits gedrängt hat.

Nun werden im steirischen Landtag Präventionsmodelle diskutiert, die Berichte und Diskussionen von ehemaligen Spielsüchtigen mit Jugendlichen vorsehen. Deren authentische Darstellungen bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihr eigenes, möglicherweise problematisches Spielverhalten zu überprüfen.

Ein ähnliches Präventionsmodell gibt es im Bereich der Verkehrssicherheit. Hier wurde vor zehn Jahren in Österreich das Projekt „Close to“ gestartet, ein Präventionsprojekt zur Reduktion von Verkehrsunfällen junger FahrerInnen. Junge FahrlässigkeitstäterInnen besuchen nach einem Vorbereitungskurs Fahrschulen, Berufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten, um von ihrem eigenen Unfall (fast immer unter Alkoholeinfluss), den Folgen und Auswirkungen auf das Leben anderer und das eigene Leben zu berichten (Siehe: [www.close-to.at](http://www.close-to.at)).

Die überaus positiven Erfahrungen mit dem „Close to“-Modell in der Präventionsarbeit sind es deshalb durchaus wert, Übertragungspotentiale für den Bereich der Spielsucht auszuloten und gegebenenfalls ein Pilotprojekt zu starten.

Aus den genannten Gründen stelle ich an Sie folgende

**Frage:**

**Wie stehen Sie zu oben skizzierten Präventionsprojekt und sind Sie gegebenenfalls bereit, die Umsetzung von Workshops zur Spielsucht-Prävention an Grazer Schulen zu unterstützen?**